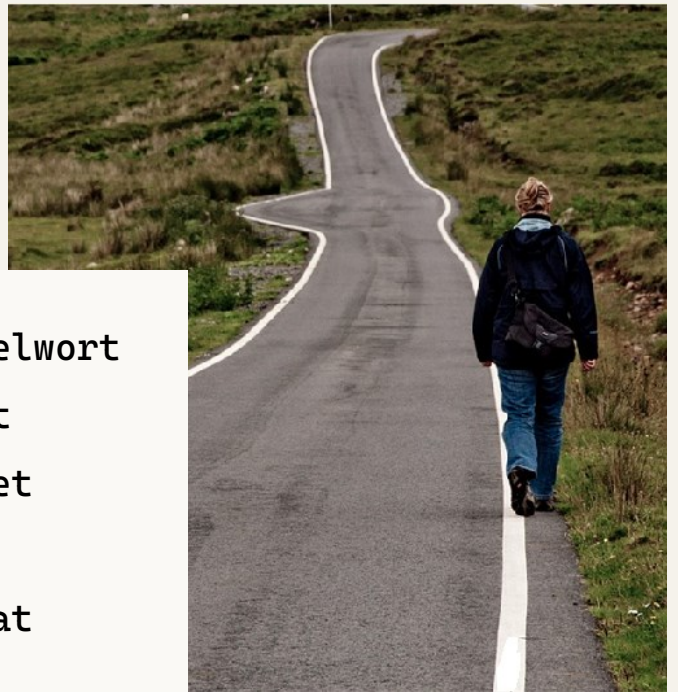


# WEG NACH OSTERN 6

## Abschied und Vermächtnis



### Ein Bibelwort

*Jesus sagt: „Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“  
Matthäus 28,20*

ein Bibelwort

ein Text

ein Gebet

oder

ein Zitat

### Ein Text—Was bleibt

Abschiedsmomente, unwiderruflich. Überschrieben mit einem grossen „Nie wieder“. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Schmerzhaft leer die Hände, weil ihnen ein Gegenüber fehlt. Und unter allem die Frage: Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen?

Die Evangelien führen vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als tröste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt. Zärtlich wäscht er ihnen die Füsse. Einmal noch teilt er mit ihnen Brot und Wein. Als wollte er sich einzeichnen in ihr Leben mit seinem Gesten und Worten. Die bleiben abrufbar, über sein Leben hinaus. Wenn die Jünger sie wiederholen, holen sie darin auch die Erinnerung zurück, in der Jesus wohnt. Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Sie lässt sich nicht überspringen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich überleben lässt.

Ich bleibe, sagt er, auch wenn ich gehe. Auf eine andere Weise bin ich dann nah. Bin da, wenn ihr miteinander esst und euch erinnert an mich. Und eure liebevollen Worte, eure zärtlichen Gesten: Sie

müssen nicht ins Leere gehen. Sie werden in euch wachsen und dann warten andere Menschen auf sie.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Immer noch spüre ich seine Hand stärkend auf meiner Schulter. Oder liebevoll an meine Wange gelegt. Dann ist es, als sei er noch einmal da. Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Tröstend und stärkend. Und zugleich angewiesen darauf, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt.

(aus „Zwischen Abschied und Anfang“ von T. Wilms)

### Ein Gebet nach Psalm 95

Kommt—lasst uns niederfallen  
und anbeten das Geheimnis unseres Lebens.  
Kommt— lasst uns niederfallen  
und bewundern den Grund unseres Lebens.  
Denn wir gehören nicht uns selbst,  
sondern dem, der uns geschaffen hat.  
Wir sind eingefügt in diese Welt,  
ausgeliefert den Wechselfällen des Lebens  
und doch in allem geführt und gehalten.  
So lasst uns niederfallen  
und anbeten das Geheimnis unseres Lebens.  
(aus „Gott, der mich atmen lässt“ A. Rotzetter)